



# Orthodoxe Kirchengemeinden Balingen und Albstadt



ERZBISTUM DER ORTHODOXEN GEMEINDEN  
RUSSISCHER TRADITION IN WESTEUROPA

## GEMEINDEBRIEF MAI 2020



**Kapelle zum Hl. Martin von Tours in  
Balingen, (Siechenkapelle),  
Tübinger Str. 48, 72336 Balingen**

[www.orthodoxe-kirche-balingen.de](http://www.orthodoxe-kirche-balingen.de)

Tel. 07432 941 521

Fax 07432 941 522

[info@orthodoxe-kirche-balingen.de](mailto:info@orthodoxe-kirche-balingen.de)

**Kapelle zum  
Hl. Sergius von Radonesch  
in Albstadt,  
Schloßstr. 42, 72461 Albstadt**

[www.orthodoxe-kirche-albstadt.de](http://www.orthodoxe-kirche-albstadt.de)

[info@orthodoxe-kirche-albstadt.de](mailto:info@orthodoxe-kirche-albstadt.de)



# !!! Aktuelles !!! Termine !!!

---

Herausgegeben von den Orthodoxen Kirchengemeinden Balingen und Albstadt.

## Unsere Bankverbindungen:

Orthodoxe Kirchengemeinde Balingen  
Sparkasse Zollernalb  
IBAN: DE35 6535 1260 0134 0425 56  
BIC: SOLADES1BAL

Orthodoxe Kirchengemeinde Albstadt  
Sparkasse Zollernalb  
IBAN: DE71 6535 1260 0025 0870 46  
BIC: SOLADES1BAL

*Regionalteam Baden-Württemberg*

## *Jahresprogramm 2020*



### **OJB - Sommerlager**

**Das OJB-Sommerlager in Baden-Württemberg findet vom 3. bis 13. September 2020 wieder in der Jugendbegegnungsstätte Uchtstr. 28 in 78598 Königsheim statt.**

**Eingeladen sind Kinder von 7 - 15 Jahren.**

### **OJB - Jugendtag in Stuttgart**

**Am 26.09.2020 wird der fünfte Jugendtag in Stuttgart stattfinden.**

**Der Jugendtag wird wieder in der rumänischen Kirchengemeinde Christi Geburt, Stammheimerstr. 104 in 70439 Stuttgart-Zuffenhausen stattfinden.**

**Wer Interesse hat darf sich gerne bei uns melden 07432/941521 oder [oib-bw@gmx.de](mailto:oib-bw@gmx.de).**



## **Christus ist auferstanden!**

### **Liebe Brüder und Schwestern, liebe Freunde,**

Wir freuen uns sehr, dass wieder öffentliche Gottesdienste möglich sind. Auch wir werden ab dem 16.05.20 wieder gemeinsam Gottesdienste feiern können. Einen Live-Stream wird es nicht mehr geben. Es wird allerdings nicht wie vorher sein. Es gibt einige Einschränkungen die wir beachten müssen.

Unsere Kirchen in Balingen und Albstadt sind sehr klein. Für die Liturgie am Sonntag ist es nicht möglich, dass alle Gläubigen, mit dem Einhalten von Abstandsregelungen, in der Kirche Platz haben. Die evangelische Kirchengemeinde hat uns großzügig geholfen und uns die Friedhofkirche für die Sonntagsgottesdienste zur Verfügung gestellt. Herzliches vergelt's Gott dafür! Am Samstagabend werden wir den Gottesdienst wieder in der Siechenkapelle in Balingen feiern.

Folgende Regelungen sind für uns notwendig:

- Gottesdienste können wieder öffentlich stattfinden, der Mindestabstand von 1,5 – 2 Meter in alle Richtungen muss aber unbedingt eingehalten werden, die Vorgabe gilt nicht für Personen, die in häuslicher Gemeinschaft leben.
- Der Mindestabstand gilt auch vor der Kirche.
- Die Teilnahme am Gottesdienst kann nur nach Anmeldung stattfinden und zwar jeweils in der Woche bis spätestens am Samstag um 17.00 Uhr gerne per Mail oder auch telefonisch. Wir erstellen Teilnehmerlisten, in denen lediglich Vor- und Zuname und ggf. die Telefon-Nummer der angemeldeten Gläubigen notiert werden. Diese Listen werden vier Wochen lang aufbewahrt, um eventuelle Infektionsketten nachverfolgen zu können, und anschließend gemäß der Datenschutzverordnung vernichtet.

- Bei der Anmeldung können auch die Namen für die Gedenkzettel (Pomelnik) für die Lebenden und Verstorbenen, derer bei der Proskomedia gedacht werden soll, beigelegt werden. Die Proskomedia werden am Ende der Liturgie verteilt.
- Bitte vereinbaren sie auch einen Termin wenn sie beichten möchten oder auch für ein Totengedenken.
- Der Zutritt zur Kirche ist für Personen (auch Kinder), die Krankheitssymptome (Fieber, Husten, Schnupfen u. ä.) aufweisen, verboten.
- Im Eingangsbereich der Kirche sind Desinfektionsmittel bereitgestellt. Bitte beim Betreten der Kirche die Hände desinfizieren.
- Zum bestmöglichen Schutz der anwesenden Mitmenschen ist das Tragen einer Schutzmaske oder eines Tuches, das die Atemwege (Mund und Nase) während des Wartens vor der Kirche, aber auch während des gesamten Aufenthaltes in der Kirche und bei den Gottesdiensten bedeckt, vorgeschrieben.
- Die Verehrung der Ikonen sollte nur durch Verneigungen und ohne Kuss erfolgen (so die Anweisungen des Patriarchen Kirill und des Heiligen Synod der russischen Kirche).
- Beim Segen des Priesters sollen die Gläubigen nicht die Hand des Priesters küssen. Die Gläubigen können den Segen des Priesters durch Verneigung erbitten und der Priester segnet dann.
- Bitte halten sie sich an die Anweisungen der Ordner.
- Nach Beendigung der Gottesdienste wird empfohlen die Kirche sofort zu verlassen. Auch eine Menschenansammlung vor der Kirche muss vermieden werden.
- Gemeindeaktivitäten wie gemeinsames Kaffee trinken, Gemeindefeste, Ausflüge und Reisen, Katechesen, Sonntagsschule etc. sind nach wie vor nicht möglich.

Die Befolgung konkreter Hygienevorschriften ist eine Verpflichtung, die es möglich macht, dass in den Kirchen wieder öffentliche Gottesdienst gefeiert werden können. Wenn wir diese Vorschriften nicht einhalten, riskieren wir nicht nur, dass die Kirchen wieder geschlossen werden müssen, sondern wir haben vor allem auch eine Verantwortung für die Gesundheit und den Schutz unserer ganzen Gemeinde.

Auch wenn das Abstandhalten, vor allem in der Osterzeit, für uns sehr schwierig und ungewöhnlich ist und auch die anderen Vorgaben ungewohnt sind freue ich mich darauf, wieder gemeinsam mit euch allen die Liturgie feiern zu können und euch alle wieder zu sehen.

In der Liebe Christi und im Gebet für Euch alle

Der Herr unser Gott segne und behüte euch

Euer

Erzpriester Michael Buk



## **Das Gedenken der hl. Frauen in den Tagen nach dem Osterfest**

**Diakon Thomas Zmija**

Während der 50 Tage nach Ostern feiert die orthodoxe Kirche das Gedächtnis einiger außergewöhnlicher Frauen. Es sind dies die hl. Myronträgerinnen, die Samariterin am Brunnen und die blutflüssige Frau. Unsere liturgischen Bücher enthalten zahlreiche Hymnen zu ihren Ehren. Der Blumen-Triod oder auch Pentekostarion genannt, den wir zwischen Ostern und Pfingsten für die Feier der Gottesdienste verwenden, ist voll des Lobes für diese glaubensfesten heiligen Frauen. Die hl. Myronträgerinnen

Maria Magdalena, Johanna, Salome, Maria, die Mutter des Jakobus und des Joseph, und die Mutter der Söhne des Zebedäus werden gemeinsam gefeiert. Alle vier Evangelien (Matthäus 28, Markus 15, Lukas 24, Johannes 20) bezeugen uns, dass diese gläubigen Jüngerinnen des Herrn die ersten Zeuginnen Seiner glorreichen Auferstehung waren. Sie waren die Ersten, die den auferstandenen Herrn sahen. Sie waren die Ersten, die die Frohe Botschaft verkündeten, dass Christus, wie Er vorausgesagt hatte, wahrhaft von den Toten auferstanden ist. Es ist eine eindrucksvolle und bedeutsame Tatsache, dass das erste Zeugnis der Auferstehung, ausschließlich aus dem Munde dieser Frauen kam. Der erste freudige Ruf: „Christus ist auferstanden“, er kam aus dem Munde der myrontragenden Frauen. Damit sind diese Jüngerinnen in einer gewissen Weise die ersten Künder der Frohen Botschaft (Evangelisten) und die ersten Zeugen der Auferstehung (Apostel). Weil die übrigen Jünger des Herrn sich furchtsam verbargen, erfuhren sie das Evangelium, die frohe Kunde von der Auferstehung zuerst von diesen Frauen. Frauen – sie waren im antiken Judentum keine glaubwürdigen Zeugen. Wenn es eines Beweises bedarf, dass die Evangelien glaubhafte Zeugnisse und keine Ammenmärchen sind, hier ist es! Wer würde sich eines solchen, in den Augen der damaligen Welt ungläubwürdigen Beweises bedienen? Die Worte einer unser Osterhymnen macht uns klar, was damals in Jerusalem geschah: „Als sie vom Engel die frohe Botschaft von der Auferstehung erfuhren, sagten des Herren Jüngerinnen zu den Aposteln: „Besiegt ist der Tod; Christus, Gott, ist auferstanden!“

Eine weitere Frau des Glaubens feiern wir am fünften Sonntag nach Ostern. Die hl. Photini. Ihr Name bedeutet „die Erleuchtete“. Sie war eine Samariterin, mit der sich Christus am Jakobsbrunnen bei Sychar unterhielt. Sychar (hebräisch: Shekar) ist der Name eines kleinen Dorfes in Samarien. Interessanter Weise ist dies Gespräch die längste Sequenz einer Unterhaltung des Herrn, von der uns die Evangelien berichten. Das vierte Kapitel des Johannes-Evangeliums erzählt uns die bemerkenswerte Geschichte, wie die Begegnung mit Christus aus einer sündigen Frau eine Glaubende und Erlöste macht. Als die Jünger aus dem Dorf zurück kamen und sahen, wie der Herr entgegen aller jüdischen Konvention mit einer fremden Frau sprach, waren sie schockiert. Diese Abweichung von Tradi-

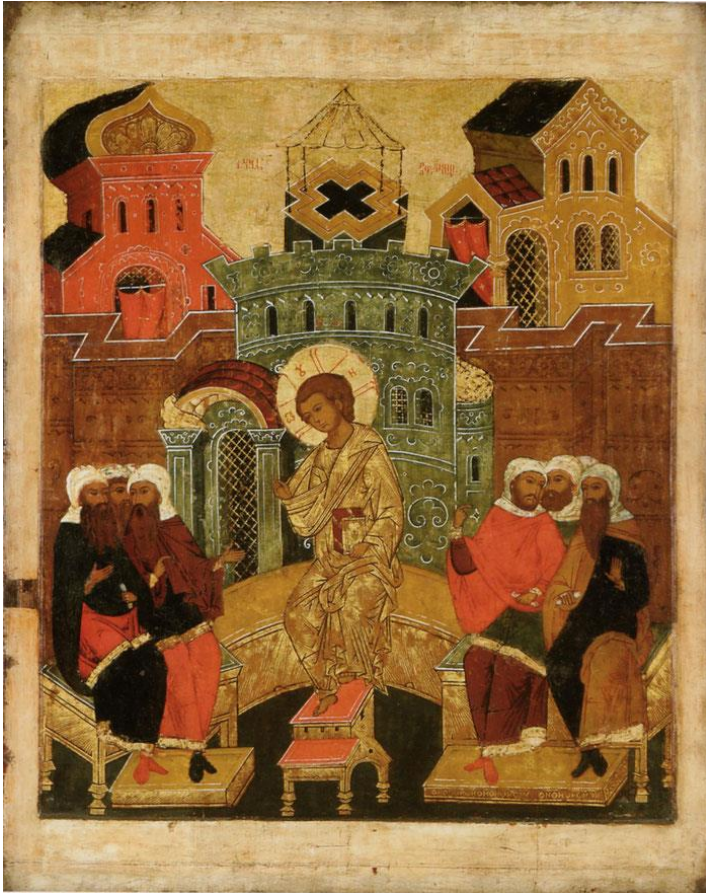


tion und Norm der frommen Juden war zu groß für ihre konventionellen Ansichten.

Aber Christus teilte ihre Voreingenommenheit nicht. Er verachtete die Frau nicht wegen ihres Geschlechts, ihrer Lebensführung oder Religion. Indem er ihr offen und ohne Vorbehalt begegnete, lehrte sie der Herr Gott im Geist und in der Wahrheit zu verehren. Und ihr gegenüber offenbarte Er, dass Er der Messias, der Christus, der Erlöser aller Menschen war, den die hl. Propheten Israels vorherverkündet haben. Diese samaritanische Frau hörte den Herrn und glaubte Ihm. Dann lief sie in den Ort, um den Menschen die Frohe Botschaft zu bringen. So stark war ihr Glaube, dass auch Sie zu glauben begannen. Später wurde die Samariterin Thema vieler christlicher Hymnen und orthodoxer Predigten. Die heilige Photini oder Svetlana wurde zu einer treuen Jüngerin des Herrn. Später hat an verschiedenen Orten in Nordafrika, vor allem in Karthago, das Evangelium verkündet. Sie erlitt zusammen mit ihren beiden Söhnen Joseph und Victor, dem Hauptmann Sebastian sowie Anatolius und Photius, ihren Schwestern Photis, Parasceva und Cyriaca in der Verfolgung unter Kaiser Nero das Martyrium in Rom.

In den drei synoptischen Evangelien (Matthäus 9: 20-26; Markus 5: 25-34; Lukas 8:42-48) hören wir die anrührende Geschichte einer anderen glaubensstarken Frau. Sie ist eine Unglückliche, die von der jüdischen Gesellschaft und dem Gesetz wegen eines Blutflusses verstoßen und beschämt wurde. Es ist die hl. Veronika, die dem Herrn auf Seinem Leidensweg zum Kreuzestod Blut und Schweiß vom Gesicht wischte. Darauf geschah ein Wunder und das Antlitz des Herrn blieb auf dem Tuch zurück. Die heilige apostelgleiche Kaiserin Helena brachte diese hl. Reliquie nach Rom, wo sie heute noch im Petersdom aufbewahrt wird.

Die hl. Veronika wurde vom Herrn von ihrer Krankheit geheilt und von der Schande befreit als sie den Saum des Gewandes Jesu berührte. In einem Hymnus des hl. Romanos des Meloden wird Christus ein Wort zu dieser Frau in den Mund gelegt: Nicht Er habe die Heilung bewirkt, sondern ihr tiefer Glaube habe dieses Wunder bewirkt.



## Das Fest Mittpfingsten

**Diakon Thomas Zmija**

Die orthodoxe Kirche begeht das Fest Mittpfingsten (25 Tage nach dem Osterfest und 25 Tage vor Pfingsten). An diesem Tag feiern wir ein bedeutendes Christusfest. Am Fest von Mittpfingsten offenbarte sich Christus, als das menschengewordene Wort und die personifizierte Weisheit Gottes. Christus tritt an diesem Festtag erstmals als der göttliche Lehrer in Erscheinung, der uns in alle Weisheit einführen wird (vgl.: Kolosser 2:1-5). Deshalb liest die Orthodoxe Kirche an diesem Tag als Evangeliums-

Perikope ein Stück aus der johanneischen Offenbarungsrede Jesu am Laubhüttenfest.

Das Thema der Fest-Ikone ist dem Lukasevangelium entnommen. Dort wird uns berichtet wie der zwölfjährige Jesusknabe am Laubhüttenfest, dem Tag von Mittpfingsten, das im jüdischen Festkalender in der Mitte zwischen dem Passah-Fest und dem Wochen-Fest ("Schawuot" (שבועות) bedeutet "Wochen" und weist mit diesem Namen auf die mit dem fünfzigsten Tag vollendeten sieben Wochen nach dem Passah-Fest hin) liegt, sich von Seinen Eltern entfernte, als sie sich bereits auf den Heimweg nach Nazareth gemacht hatten, um im Tempeln mit den Schriftgelehrten zu sprechen. Als seine Eltern ihn dann im Pilgerzug vermissten, kehrte sie um, um ihn in Jerusalem zu suchen. Sie suchten fanden ihn im Tempel, wo der junge Christus mit den Gesetzeslehrern sprach. Im Zentrum der Ikonen-Darstellung ist der junge Christus auf einem hohen Thron zu sehen. Mit der rechten Hand segnet Er, in der linken hält Er eine Schriftrolle. Die jüdischen Lehrer sitzen auf niedrigen Schemeln zu beiden Seiten des Throns.



## Der Engel Freude über die Erhöhung der Menschen

### HI. Johannes Chrysostomus

Unser armseliges Menschengeschlecht, das über die Massen töricht gewesen, ist heute durch Christus über alles erhöht worden. Heute haben die Engel erlangt, wonach sie sich so lange gesehnt hatten; heute haben die Erzengel geschaut, was sie schon lange gewünscht hatten: Unsere Natur, mit unsterblicher Herrlichkeit und Schönheit bekleidet, erstrahlt auf dem königlichen Thron! Danach hatten sich die Engel schon lange gesehnt, das hatten die Erzengel schon lange gewünscht. Wenn wir (dadurch, dass die menschliche Natur in Christus zur Vollendung gelangte) größerer Ehre gewürdigt worden sind als sie, freuten sie sich trotzdem über unsere Erhöhung, wie sie auch getrauert hatten über unseren Fall. Obwohl die Cherubim das Paradies bewachten, hatten sie doch Mitleid mit uns empfunden. Wie ein Knecht auf Befehl seines Herrn seinen Mitknecht ins Gefängnis wirft und ihn bewacht, aber aus Mitleid mit dem Mitknecht Schmerz empfindet, so hatten es die Cherubim zwar über-

nommen, das Paradies zu bewachen, aber bei der Bewachung Mitleid gefühlt. Um dir zu zeigen, dass sie Mitleid empfanden, mache ich das dir am Menschen klar. Wenn du siehst, dass Menschen gegenüber Mitmenschen Mitleid empfinden, so zweifle nicht bei den Cherubim; denn diese Mächte haben eine größere Liebe als die Menschen. ... Dass sie unsere Anliegen als die eigenen betrachten, lerne aus der großen Freude, die sie darüber empfanden, dass sich der Herr mit uns versöhnt hat. Dass sie sich freuten, machen die Worte Christi deutlich: „Im Himmel und auf Erden wird mehr Freude sein über einen einzigen Sünder, der umkehrt“ (Lk 15: 7). Freuen sich aber die Engel, wenn sie nur einen reuigen Sünder erblicken, wie sollten sie nicht die größte Freude empfinden, wenn sie heute das ganze Menschengeschlecht durch seinen Erstling in den Himmel gebracht sehen?

### **HI. Johannes Chrysostomus, Predigt über die Himmelfahrt Christi**

# Gottesdienste

## Mai 2020

**Sonntag, 3. Mai 2020**

**3. Sonntag nach Ostern**

**Sonntag der Hll. Myronträgerinnen**

**10.00 Uhr Göttliche Liturgie,**

**Online Übertragung**

**Sonntag, 10. Mai 2020**

**4. Sonntag nach Ostern**

**Sonntag des Gelähmten**

**10.00 Uhr Göttliche Liturgie,**

**Online Übertragung**

**Samstag, 16. Mai 2020**

**19.00 Uhr Abendgottesdienst**

**Ort: Balingen, Hl. Martin von Tours, Siechenkapelle**

**Sonntag, 17. Mai 2020**

**5. Sonntag nach Ostern**

**Sonntag der Samariterin**

**10.00 Uhr Göttliche Liturgie**

**Ort: Balingen, Friedhofkirche**

Änderungen sind möglich

# Gottesdienste

## Mai 2020

**Samstag, 23. Mai 2020**

**19.00 Uhr Abendgottesdienst**

Ort: **Balingen**, Hl. Martin von Tours, **Siechenkapelle**

**Sonntag, 24. Mai 2020**

**6. Sonntag nach Ostern**

**Sonntag des Blindgeborenen**

**10.00 Uhr Göttliche Liturgie**

Ort: **Balingen**, **Friedhofkirche**

**Samstag, 30. Mai 2020**

**19.00 Uhr Abendgottesdienst**

Ort: **Balingen**, Hl. Martin von Tours, **Siechenkapelle**

**Sonntag, 31. Mai 2020**

**7. Sonntag nach Ostern**

**Nachfeier Hochfest Himmelfahrt Christi**

**10.00 Uhr Göttliche Liturgie**

Ort: **Balingen**, **Friedhofkirche**

Änderungen sind möglich